

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

Edel, Samuel

Ulm, 1658

Exordium

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)



Das Sechste Gebot.

Du sollt nicht Ehebrechen.

Exordium.

*Diet. Sap. Par.
2. Con. 1. in 11.
Sap. pag. 257. &
M. Frideric. Sti-
scher Con. 2. in
Decalog. p. 442.*

Wir liest in einem alten Griechischen Büchlein Patrician, ins gemein aber Vitæ Patrum, genannt/das Sathan sich dermahlen eines bedacht vnd bey sich beschloffen habe/auch zu freyen/vnd ein Weib zu nemen/mit derselben Kinder zu zeugen/ welche er in der Welt außstatten/sich mit desto mehr befreunden/ auch desto grössere Menge zu sich in sein Sathanisch Reich stehen/vnd folgendes in Abgrund der Höllen bringen möge. Sey ihm deswegen vorkommen ein Braut/die habe geheissen Impietas, Gottlos Wesen/ als er sich mit derselben ehelich vergattet/vnd bezugelet/habe er von ihr sieben Töchter gezeuget/die er zu Haus auffgezogen/vnd endlich in die Welt außgeführt/vnd mit den Menschenkindern verehelicher vnd verheurathet habe/die erste vnd älteste Tochter habe geheissen Arrogantia, Jungfrau Hochmuth/ oder Ehrsucht/ dieselbe hab er denen von Adel/vnd was von Herrschafft vnd Stand gewesen/ zugefreyet. Die andere hab geheissen Avaritia, Jungfrau Geiz vnd Finang/diese hab er den Kauffleuten/ Handthierern/ Parthierern vnd Gewerben in den Städdren verehlichtet. Die Dritte hab geheissen Falstas, Jungfrau Betrug vnd Falschheit/ diese hab er den Bauern vnd gemeinem Landvolck vermählet. Die vierdte hab geheissen/ Invidia, Jungfrau Neyd vnd Mißgunst/ die hab er den Handwerckleuten außgesteuret. Die fünffte habe geheissen Hypocrylis, Jungfrau Heuchelen vnd Fleißnerey; die hab er den

Eißli.

Geistlichen zugegater. Die sechste habe geheissen Superbia, Jung-
 frau Stolz vnd Pracht die habe er dem Weiblichen Geschlecht ver-
 trawet. Die siebende vnd jüngste Tochter habe geheissen Scortatio
 Jungfrau Vnzucht vnd Hurerey. Diese als das jüngste vnd lieb-
 ste Kind/ hab der Teuffel nicht wollen verheurathen/ sondern bey sich
 in dem Hauff behalten/ vnd doch deren Art vnd Weis alle Wele
 wollen gebrauchten lassen damit also der Teuffel desto mehr zu Hauff
 vnd Hofziehen möchte. Nun sehe dich vmb/ gehe von einem Stand
 zum andern/ habe acht wie es darinnen hergehe/ was giles ob du nicht
 finden wirst/ das der größte Theil der Menschen sich mit dem Teuffel
 durch diese seine schöne Tochterlein stark vnd nahe befreundet / groß
 vnd klein/ hoch vnd niedrig mit denen abschewlichen Sünden be-
 haufft vnd keiner sich deren wird entschütten können. Vnter deren
 aber sind sich sonderlich Scortatio, Jungfrau Vnzucht/ wider das
 sechste Gebot. Ist nun ein Gebot/ welches viel vnd mannigfaltige
 Ursachen hat warumb man es nicht übertretten solle/ so ist das
 sechste Gebot/welches also lautet: Du solt nicht Ehebrechen. Dann
 Ehebruch/ Vnzucht vnd Hurerey/ ist ein solches Easser/welches nicht
 allein bey Gott/ vnd den Menschen verhasst/ sondern auch deme/ der
 damit behaufft/ an Haab vnd Gut/ Ehr vnd Gfähr/ Leib vnd Seel hie
 in der Zeit/ vnd dorren in alle Ewigkeit schädlich ist. Weil wir dan
 das näherige mahl gehört/ wie vnd welcher Gestalt das sechste Gebot
 übertretten werde/ so wollen wir für dimal die Motiven vnd Ursa-
 chen vernemen warumb man nicht Ehebrechen/ Vnzucht vnd Hu-
 rerey treiben solle/ mit angehengter Vermeldung/ worzu wir es mer-
 ken vnd behalten sollen. E. I. wolle darauff gute vnd fleißige Ach-
 tung geben/ **GDZ** aber verleye allerseits sein Gnade
 durch Jesum Christum/ in Krafft des H-
 Geistes/ **AMEN.**

Propositio.

**

R 3

TRA

che Gnad/das ich von aller Befleckung des Fleisches vnd des Geistes mich reinige/vnd fortfahre mit der Heiligung in der forcht Gottes/ 2. Cor. 7/1. Du trewer vnd wercher Geist meiner Seelen/ reinige vnd heilige du selber deinen Tempel/ das ich beydes an Leib vnd Geist heilig/rein/vnd keusch seye/vnd führe mich endlich ein in das Himmlische Jerusalem/in welches nicht wird hinein gehen irrend ein Gemeines oder unreines/Apoc. 21. 26. sondern allein die Jünggen/ welcher Geist/sampt der Seel vnd Leib/ vnsträflich behalten wird auff die Zukunft vnsers Herrn Jesu Christi/ 1. Thess. 5. 23. Wenn wir diß thun werden / was vns Gott der H. Geist geben/ die ihn darumb anrufen/Luc 11. 13. Ja er wird vns mit dem leuschten Joseph vnd Susanna das ewige seelige Leben beschere. Das wollest du O Heiliger Geist in vns auß Gnaden wirken/der du mit dem Vatter vnd Sohn/lebest vnd regierest ein. einiger wahrer Gott/hochgelobt in alle Ewigkeit.

AMEN.



Das



Das Siebende Gebot.

Du solt nicht stehlen.

Exordium.

Geliebte; S. Paulus sagt: **G**ott gebe
 vns dar allerley reichlich zu genießen. 1. Tim. 6/17. Das
 dem also seye / gibts **G**OTT zuerkennen in dem sie-
 benden Gebot / dann in demselben vergünc er nicht
 allein einem jeden seyn eygen Haab / Gut vnd Nahrung / davon
 Salomo Prov. 5/16. 17: Laß deine Brunnlein herauß stessen /
 vnd die Wasserbäche auff die Gassen / hab du sie aber allein /
 vnd kein Frembder mit dir; Sondern hat auch / damit wir der-
 selben reichlich genießen mögen / ein Wagenburg rings vmb vnser
 Vermögen / zeitliche Güter / handel vnd Gewerb geschlagen / das
 niemand an demselben sich bey Vermeidung seines schweren Zorns
 vergreifen soll. Ob wol nun die Dieberey so gemein / das fast nichts
 gemeines / vnd auch D. Luther schon zu seiner Zeit in Carech. Ma-
 jor. T. 4. Jen. Germ, l. 443. l. vol. 402. 3. gesagt; Wo man sie alle
 an den Galgen hengen solte / was Dieb sind / vnd doch nit heissen
 wollen / solt die Welt gang wüßt werden / vnd bedes an Henckern vnd
 Galgen gebrechen. Was würde icho D. Luther sagen / wann er hie
 bey vns solte sein Wohnung haben? Klage nicht jederman über
 den grossen Diebstal / Raub / Wucher / vnd Betrug / der allenthal-
 ben im schwang gehet. Ob nun / sprich ich / stehlen gemein / so ist
 es doch nicht sein / sondern ein recht teuflisch Laster / welches **G**OTT
 der Herr hie zeitlich vnd dort ewig zu straffen getrohet hat. Wann
 dann wir in vnserm Catechismo bis auff das siebende Gebot kom-
 men /

περὶ αὐτοῦ.

ἀπολογία.

περὶ αὐτοῦ.

Proposicio.

2

men/als wollen wir solches für vns nemen/vnd nach Erklärung anzeigen/was wir dabey zu mercken haben.

Exegetis.

Dit notat totum hominem.

Du solt nicht stehlen. Euer Lieb/woll auff alle vnd jede Wort gute Achtung geben. **GD** II sagt 1. Du: Ditt Wörlein bind nicht allein die Faust des Menschen/ daß dieselbe dem Nächsten das seinige nicht entwenden sollen/ sondern es erfordert auch den ganzen Menschen/ inn erlich vnd äußerlich/mit allen seinen Gliedmassen. Deine Hand soll sich des stehlens enthalten/ daß du dem Nächsten sein Schweiß vnd Blut nicht entstembdest. Dein Zung soll sich zähmen/daß sie nicht fälschlich einem andern daß Seine abspreche/ oder darumb bringe. Deine Füße sollen nicht nach Diebstall vmbgehen. Deine Augen sollen nicht nach frembdem Gut vmbsehen/ noch einem Diebstall beyfällig zu sehen. Deine Ohren sollen nicht gern hörē/wo man einen Anschlag darauff machet. Ja/ auch dein Herz/ Sinn/ Gedanken vnd Muth soll deines Nächsten Gut nicht begehren/ noch auff etzigen Hilpergriff bedacht sein. Summa/ Leib vnd Seel soll dahin gerichtet seyn/ daß dem Nächsten das Seinige nicht entwendet werde. So sagt auch **GD** der Herr ins gemein/ Du: Macht keine Person namhafft/nach etzigen Unterschied dartzwischen: Du armer oder reicher Mensch solt nicht stehlen; Du Mann/du Weib solt nicht stehlen Du alter/du junger Mensch solt nicht stehlen; Du Geistlich/du Weltlicher solt nicht stehlen; Du/Dritigkeit vnd Vnterthan solt nicht stehlen. Summa/wesh Standa/Wesens vnd Würde du sehest/du solt nicht stehlen.

Omnes homines.

Solt imperari.

Du solt sagt **GD** der Herr 20: Es stehet nicht in deiner Willour/ vnd eigenem Gurduncken/ solches zu thun oder zu lassen/ sondern **GD** verbeut hie mit ernstlich: Du solt dich des stehlens entäußern/ vnd dem Nächsten das Seine lassen/ bey Vermehdung meines schweren Ferwerbrennenden Zorns. Du

Du solt nicht thun / sprichet der Herr: Nicht / das ist auß
 keinerley Weis noch Weg / weder heimlich noch öffentlich / weder
 mit List noch Gewalt / nicht ohne / noch vnderem Schein d. s. Rech-
 tens / nicht auß Geiz / noch andern vnzimlichen Fündeln / da ist
 keine Person / kein Zeit / kein Ort / kein Weis / kein einiges Ding
 angeschlossen / als daß einer nur dem Feind stehlen dürffte / dem
 Freund aber nicht / sondern beedes / keines Wegs nicht: Oder allein
 dem Reichen abtragen wolte / aber dem Armen nicht / nein beedes
 nicht: Oder solte man allein den Gottlosen angreifen / den From-
 men aber solte man vnbedraucht lassen / ja beede mit nichten nicht.
 Es sagt auch Gott der Herr nicht nur / wenn du es offe vnd frevent-
 lich begehen woltest / so tauchte es nicht / sondern es heist auch damit et-
 nen vnbedachten Diebstahl / der selten geschicht / vnrecht. So vergünt
 er auch keinem armen vnd dürfftigen Menschen zu stehlen / daß er
 vnterweilens sein Hunger zu stillen / oder vmb Noth willen ein wenig
 zu greiffen dürffte / vnd dem Neben-Menschen das Seinige abnem-
 e. Ja Gott der Herr verbeut hiemit den allgeringsten Diebstahl / es sey
 ein Ding so schlecht vnd kleinfüg als es immer seyn mag / wan es nur
 eines Stuffenknopffs wehr wäre / so soltu es doch nicht stehlen.

Nicht. nullo modo.

Loco, Tempore, Personis, Studio, Rebus.

Stehlen.

Conf. D. Broch. System. Theol. Tom. 2. de Leg. sec. 1. c. 13. pag. 151. D. Thum. Cunrad, Petri.

Stehlen aber 4. heist nicht allein in gemein einem andern
 etwas wider Willen vnd Danck / heimlich oder öffentlich / mit List
 oder Gewalt / es sey was es wolle / abnehmen / als daß man bey
 Nacht oder bey Tag einbricht / oder sonst was auß einem vngeker-
 ten Bänckleitzerswack / oder auß der Strassen raubet / sondern
 auch so man sonst auß einerley Weis vnd Weg des Nächsten
 Haab vnd Gut zu nahe greiffet / darmit vnter dem Hütlein spielt /
 vnd dasselbe ohne Gebühr betrüglich an sich bringet / sagend: Sive
 raptum, sive captum, modo mihi sit apertum; Es sey gestohlen
 oder genommen / wann ich nur wolfehl kan dazzu kommen. Als
 wann die Obrigkeit / von den Vnterthanen mehr fordern / als Jh.
 nen gebühret / so man weltliche vnd geistliche Güter anders ver-
 wend / als sie anfangs gestiftet / ob man schoa der Welt weiß ein
 Maß

B 3 Maß

*S. D. Arnold.
Mong. pracla-
ris. tract. de bo-
nu Ecclesiast.*

Maß zutreiben / ist doch ein vnverantwortlicher Diebstal vor Gott.
Wann Kauff vnd Handelsleut / falsche Maß / Elen / Gewicht / vnd
böse Wahr hingeben / vnd der Dieberey ein Schein vnd Mäntel
anhängen / sagende / es sey ein seine weltliche Vorsichtigkeit. Wann
die Wucherer vnd Reighälß ihr Wahr auff Thewrung / vnd Ober-
sagInnen halten. Wann die Bauersleut einem andern zu genau
ackern / mähen / ernden / schneyden / oder ihre Gränge erweitern / vnd
den Lehenden nicht redlich geben. Wann vngerewe Handwerck-
leut / Gesind / Arbeiter vnd Tagelöhner / nicht redlich dienen / viel ver-
wahrlosen / vnd ihr Herrschafft mit übermäßigen Lohn überneh-
men. So auch im Gegentheil die Herrschafft ihrem getrewem Ge-
sind den gebührenden Lohn vorhält. Wann die Schwelger viel vn-
nützlich verschwenden vnd verprassen. Wann gesunde Bettler auß
Faulheit andern das Brodt vor dem Mund abschneyden. Wann
leichtfertige Vögel auff eines andern Schaden vnd Verlust spielen.
So man auch einem nicht widerumb vnverlegt zustelle / das man
von ihm vertrauter oder gellehener Weise bekommen / vnd empfan-
gen hat. So man etwas find vnd nicht heim gibe / so man einem sel-
nen guten Namen vnd Ehr durch Verleumdung stübt. Item
wenn die Seelliche mit falscher Lehr den Zuhörern ihre Seeligkeit
abstehlen / vnd den Leuten den Kelch auß dem Sacramen rauben / o-
der sonst mehr fordern als ihnen zustehet / welches gleichwol wider
andere Gebot mehr lauffet. Summa / wo man nicht einem jeden
gibt / was ihm gehört / das ist alles vor Gott ein sündiger Diebstal /
darvon Erhie sagt: Du solt nicht stehlen / das ist wie es D. Lu-
ther außlegt: Wir sollen Gutes fördern vnd lieben / daß wir vnseres
Nächsten Guts oder Guts nicht nehmen / noch mit falscher Wahr
oder Handel an vns bringen / sondern ihm sein Gut
vnd Nahrung helfen bessern vnd
behüten.

* *

Lehr